

Das Herbarium des Freiherrn Otto von Diepenbroick-Grüter (Haus Marck, Tecklenburg)

Siegmar Birken, Ibbenbüren und Goswin von Diepenbroick-Grüter, Tecklenburg

In der Bibliothek des alten Adelsitzes von Haus Marck in Tecklenburg befindet sich ein Herbarium, das Pflanzenarten (Ried- und Süßgräser) aus der näheren Umgebung Tecklenburgs enthält. Es besteht aus zwei in einheitlicher Heftform (20 x 31 cm) und mit blauen Umschlägen versehenen Teilen und enthält Belegmaterial von 59 Arten (32 Süß- und 27 Riedgräser). Die Herbarexemplare der Gattung *Carex* umfassen dabei die zur Unterscheidung wichtigen blühenden und vegetativen Merkmale (vgl. Abb. 1). Leider fehlen Pflanzen anderer Familien. Die Vorkommen der einzelnen Arten werden in der Regel vermerkt und Aussagen über die Häufigkeit oder Seltenheit getroffen. Das etwa 125 Jahre alte Herbarium befindet sich in einem verhältnismäßig guten Zustand. Es entstand in nur einer Vegetationsperiode (Frühjahr bis Spätsommer 1872) in einem relativ eng begrenzten Raum.

Auch wenn das Herbarium namentlich nicht gekennzeichnet ist, so ist doch mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß es von dem Freiherrn Otto von Diepenbroick-Grüter angelegt wurde. Hierauf deutet ein Schriftenvergleich der Niederschriften desselbigen mit denen des Herbariums hin (Veldrup, mdl. Mitt.). Otto von Diepenbroick-Grüter wurde 1841 auf Haus Marck geboren. Er bekleidete zuletzt den Dienstrang eines Königl. Preuß. Oberstleutnants a. D. und verstarb 1919 in Berlin-Westend. Freiherr von Diepenbroick-Grüter muß ein vorzüglicher Kenner der Pflanzenwelt seines Raumes gewesen sein, da er sich gerade mit den Arten beschäftigte, die als bestimmungskritisch gelten. Obwohl entsprechende Hinweise fehlen, ist nicht auszuschließen, daß der Lotter Lehrer Fleddermann, ein zeitgenössischer Florist des Tecklenburger Landes und nach KOCH (1934) ein guter Pflanzenkenner, der u. a. auch in Lengerich (KOCH 1934) und in Tecklenburg (Raabe, mdl. Mitt.) botanisierte, mit ihm bekannt war und einige der kritischeren Pflanzen determinierte. Aber auch eine Unterstützung mit Vergleichsmaterial durch andere zeitgenössische Floristen der näheren Umgebung (vielleicht auch gemeinsame botanische Durchwanderungen ?) ist in Erwägung zu ziehen. So veröffentlichte der Burgsteinfurter Lehrer Banning wenige Jahre zuvor eine Übersicht der Cyperaceen des Kreises Steinfurt (BANNING 1868), wobei er Hilfe durch den Lengericher Apotheker Albers erfuhr. Hierbei ist anzumerken, daß aufgrund der Zugehörigkeit des Hauses Marck zum Lengericher Gebiet auch Kontakte des vorstehend genannten Apothekers zu diesem Herrnsitz bestanden haben dürften.

Bei den herbarmäßig hinterlegten Pflanzen finden sich vor allem bei der Gattung *Carex* viele floristische Besonderheiten. Einige Arten gehören stellenweise auch heute noch an den beschriebenen Fundorten der rezenten Flora an (vgl. KIFFE & PAUS 1990, WEBER 1995); u.a. ließen sich noch Ende Mai 1996 *Carex acuta*, *C. acutiformis*, *C. disticha*, *C. nigra*, *C. paniculata*, *C. remota*, *C. riparia*, *C. rostrata* und *C. sylvatica* öst-

lich von Haus Marck in den Feuchtwiesen, an den Teichen und in den Bruchwäldern (3712/44) kartieren (Birken, Grenzeuser).

Das Sammelgebiet von Diepenbroick-Grüter berührt aufgrund seiner geographischen Lage drei Meßtischblätter (3712 Ibbenbüren, 3713 Hasbergen, 3812 Ladbergen). Es zeichnet sich durch eine äußerst vielgestaltige Naturraumausstattung aus. Kalk- und Sandsteinformationen mit ausgedehnten Waldflächen (Teutoburger Wald), eine feuchte Talau mit Still- und Fließgewässern um Haus Marck und Teile der Ebene des Ostmünsterlandes (Westfälische Bucht) prägen das Landschaftsbild. Infolge von Entwässerungen und Umwandlungen sind allerdings einige der alten Standorte verändert worden oder sind verlorengegangen.

Das Herbarium ist von großem Wert als Belegmaterial für die „Flora Tecklenburgs“. Es gibt Hinweise auf den ehemaligen floristischen Bestand von mehr oder weniger großen Seltenheiten und ist als Vergleichsmaterial für den Florenwandel und für Kartierungsprojekte bedeutungsvoll. So finden sich Belege mehrerer heute im Gebiet ausgestorbener Arten.

Im Herbst 1995 wurde die Sammlung durchgesehen und die Nomenklatur aktualisiert; sie richtet sich nach der Flora von WEBER (1995), die auch das Sammelgebiet von Diepenbroick-Grüter umfaßt. Um eine Auswertung der Daten für floristische Kartierungen bzw. für die Erstellung von Verbreitungskarten zu erleichtern, wurden die Fundortangaben nach Möglichkeit der Nummer der Topographischen Karte (MTB 1 : 25000) und einem MTB-Quadranten bzw. einem MTB-Viertelquadranten zugeordnet. Nicht eindeutig zu treffende Zuordnungen aufgrund vager Angaben sind durch ein Unschärfesymbol „?“ gekennzeichnet. Die wörtlich aus dem Herbarium entnommenen Angaben sind in Anführungszeichen wiedergegeben.

Um die Anordnung der Arten im Herbar hervorzuheben, wird bei der nachfolgenden Auflistung auf eine systematische oder alphabetische Gliederung verzichtet.

Für Auskünfte zur Auswertung des Herbarmaterials möchten wir uns bei Frau Dr. B. Gries, Münster und bei Herrn U. Raabe, Recklinghausen sowie für Hinweise zu einigen *Carex*-Arten bei Herrn K. Kiffe, Münster, für die fotografische Erstellung der Abbildungsvorlage bei Frau G. Thomas, Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster und für die vergleichende Überprüfung der Niederschriften in den Archivalien des Hauses Marck bei Herrn Dr. D. Veldrup, Westfälisches Landesamt für Archivpflege, Münster, recht herzlich bedanken.

Teil I: „Sammlung der in der Tecklenburger Flora vorkommenden Gramineen (Gräser) Sommer 1872“

Phalaris arundinacea L. - Rohr-Glanzgras (3712/44): „*Phalaris arundinacea* Glanzgras An Ufern und Teichen gewachsen VI-VII“

Anthoxanthum odoratum L. - Gewöhnliches Ruchgras (3712/44): „*Anthoxanthum odoratum* Gemeines Ruchgras In Wiesen auf Grasplätzen gemein. Enthält ein eigentümliches aromatisches „Cumarin“ und verleiht infolgedessen dem Heu den Wohlgeruch“

Milium effusum L. - Flattergras (3712/44): „*Milium effusum* Gemeines Flattergras In feuchten Wäldern und Gebüschhäufig V-VI“

Digitaria ischaemum (Schweigger) Muhl. - Faden-Fingerhirse (3712/44): „*Panicum lumifusum* Fadenhirse Auf Sandboden oft mitten im Wege z.B. auf dem Weg zum Zitterteich VIII-IX“

Echinochloa crus-galli P. Beauv. - Gewöhnliche Hühnerhirse (3712/4 u. 3812/1): „*Panicum crus-galli* Hühnerpfennig in Wechte Auf Sandböden als Unkraut, häufig in Wechte VII-VIII“

Setaria viridis (L.) P. Beauv. - Grüne Borstenhirse (3712/4 u. 3812/1): „*Setaria viridis* Grüne Borstenhirse Auf Äckern namentlich des Sandbodens ein lästiges Unkraut VII-VIII“

Alopecurus pratensis L. - Wiesen-Fuchsschwanz (3712/4 u. 3812/1): „*Alopecurus pratensis* Wiesenfuchsschwanz Auf Wiesen sehr gutes Futtergras V-VIII“

Alopecurus myosuroides Huds. (*A. agrestis* L.) - Acker-Fuchsschwanz (3712/4 u. 3812/1): „*Alopecurus agrestis* Acker-Fuchsschwanz Auf Äckern als Unkraut, sehr häufig, hinter dem Klee VI-VII“

Alopecurus geniculatus L. - Knick-Fuchsschwanz (3812/22): „*Alopecurus geniculatus* var. *fulvus* Knick-Fuchsschwanz gelbe Form des geknickten Fuchsschwanzes Wechter Sümpfe z. B. beim Zitterteich V-VIII“

Agrostis canina L. - Hunds-Straußgras (3712/44): „*Agrostis canina* Hunds-Straußgras Auf Triften, an Wegen namentlich des Randholzes VII-VIII“

Agrostis capillaris L. (*A. vulgaris* With.) - Rotes Straußgras (3712/4 u. 3812/1): „*Agrostis vulgaris* Gemeines Straußgras An Wegen, Äckern und Wiesen, gemein VI-VII“

Agrostis stolonifera L. - Weißes Straußgras (3712/4 u. 3812/1): „*Agrostis alba* Weißes Straußgras auf Wegen auf Wiesen, Feldern, Gebüschhäufig etc. VI-VII“

Apera spica-venta (L.) P. Beauv. - Gewöhnlicher Windhalm (3712/4 u. 3812/1): „*Agrostis spica-venti* Windhalm An Wegen, auf Äckern, zwischen dem Getreide VI-VIII“

Phragmites australis (Cav.) Steudel - Schilf (3712/44): „*Arundo phragmites* Rohrschilf An Teichen gemein VIII-IX“

Danthonia decumbens (L.) Dc. - Dreizahn (3713/33): „*Triodia decumbens* Dreizahn Auf Heiden und sandigen Wiesen z. B. Exterheide VI-VII“

Melica uniflora Retz - Einblütiges Perlgras (3712/43 /44): „*Melica uniflora* Einblütiges Honiggras In schattigen Laubwäldern häufig V-VI“

Deschampsia cespitosa (L.) P. Beauv. - Rasenschmiele (3712/44): „*Aira caespitosa* Rasenschmiele Wälder, Triften und Wiesen VI-VIII“

Corynephorus canescens (L.) P. Beauv. - Silbergras (3712/3 ? u. 3812/2): „*Corynephorus canescens* Silbergras Im tiefen Flugsand der Heide, in der Ladbergener Heide, vor Ibbenbüren mitten im Wege VII-VIII“

Arrhenatherum elatius (L.) J. & C. Presl - Glatthafer (3712/43 /44): „*Avena elatior* Französisches Reigras In Wiesen zerstreut, bei Hülshoff häufig VI-VII“

Avena sativa L. subsp. *sativa* - Hafer (3812): „*Avena sativa* var. *aristato* Gemeiner Hafer Cultiviert VII-VIII“

Avena strigosa Schreber - Sand-Hafer (3812): „*Avena strigosa* Sand-Hafer Cultiviert oder zwischen anderem Getreide VII-VIII“

Avena fatua L. - Flug-Hafer (3812): „*Avena fatua* Flug-Hafer Vereinzelt auf Äckern oder zwischen dem gemeinen Hafer VII-VIII“

Deschampsia flexuosa (L.) Trinius - Draht-Schmiele (3812): „*Avena flexuosa* Schlänglicher Hafer Auf Heiden in trockenen Wäldern sehr gemein, namentlich auf lichten Mauerstellen VI-VIII“

Trisetum flavescens (L.) P. Beauv. subsp. *flavescens* - Gewöhnlicher Goldhafer (3712/44): „*Avena flavescens* Gelbblütiger Goldhafer Auf Wiesen und Triften, hier aber sehr vereinzelt auf Kleefeld VI-VII“

Aira caryophyllea L. subsp. *caryophyllea* - Nelken-Haferschmiele (3812): „*Avena caryophyllea* Wechselblättriger Hafer Auf Heiden, Brachäckern etc. gemein VI-VII“

Aira praecox L. - Frühe Haferschmiele (3812): „*Avena praecox* Früher Hafer Auf mageren sandigen Boden häufig V“

Holcus lanatus L. - Wolliges Honiggras (3812): „*Holcus lanatus* Wolliges Honiggras Wiesen- und Grasplätze, gemein VII-VIII“

Holcus mollis L. - Weiches Honiggras (3812): „*Holcus mollis* Weiches Honiggras Seltener als voriges, liebt mageren Boden VII-VIII“

Briza media L. - Zittergras (3812/44): „*Briza media* Zittergras Grasplätze und Wiesen häufig VI-VII“

Poa nemoralis L. - Hain-Rispengras (3812/44): „*Poa nemoralis* Wald-Rispengras In Gebüsch, Wäldern, an Mauern etc. häufig liebt schattige Lokalitäten V-VI“

Poa pratensis L. - Wiesen-Rispengras (3812): „*Poa pratensis* Wiesen-Rispengras Auf Wiesen und Grasplätzen, gemein VI-VII“

Poa trivialis L. - Gewöhnliches Rispengras (3812): „*Poa trivialis* Gemeines Rispengras mit vorigem zusammen V-VII“

Teil II: „Sammlung der in der Nähe Tecklenburgs vorkommenden Arten der Gattung *Carex* (Seggen) Sommer 1872“

Carex pulicaris L. - Floh-Segge (3713/33): „*Carex pulicaris* Floh-Segge In Sumpfgräben selten! Auf der Exterheide Blüte V-VI Reife VI-VII“

Carex dioica L. - Zweihäusige Segge (3712/44): „*Carex dioica* Zweihäusige Segge mit 2 Blütenständen (m, w) Torf- und Moorboden zerstreut und selten. In der Nähe des Zitterteiches; im Wechter Moor Blüte IV-V Reife VI-VII“

Carex disticha Huds. - Kamm-Segge (3712/44): „*Carex disticha* Zweizeilige Segge An feuchten Lokalitäten Teichufem etc. gemein am Rande des „breiten Teiches“ Bl V-VI R VII-VIII“

Carex muricata L. s.str. (incl. *C. pairae* F.W. Schultz) - Sparrige Segge (3712/44): „*Carex muricata* Stachelige Segge Wiesen an Gräben, gern grasigen Abhängen häufig Bl V-VI R VI-VII“

Carex otrubae Podp. - Marsch-Segge (3712/44): „*Carex vulpina* Fuchs-Segge In feuchten Wiesen, zerstreut Bl V-VI R VI-VII“. *C. otrubae* wurde früher nicht von *C. vulpina* abgetrennt.

Carex paniculata L. - Rispengras (3712/42): „*Carex paniculata* Traubige Segge In Bächen und Stümpfen, namentlich auf kalkhaltigem Boden, hier bei T. indes zerstreut und keineswegs häufig. Im Sundern im Bache westlich vom Haupthange Bl V-VI R VII“

Carex ovalis Good. (*C. leporina* auct. non L.) - Hasenfuß-Segge (3712/44): „*Carex leporina* Hasenpfotensegge Auf trockenen oder feuchten Boden, Grasplätzen, Wiesen

etc. häufig Bl V-VI R VII“

Carex echinata Murray (*C. stellulata* Good.) - Igel-Segge (3712/44): „*Carex stellulata* Sternfrüchtige Segge Grasplätze u. Triften zerstreut. Häufig in d. Wiese oberhalb Stutenmund Bl V-VI R VI-VII“

Carex remota L. - Winkel-Segge (3712/42 u. /44): „*Carex remota* Entferntfrüchtige Segge In feuchten schattigen Laubwäldern häufig, Sundern, Marker Klee e.t.c. Bl V-VI R VII-VIII“

Carex elongata L. - Walzen-Segge (3712/44): „*Carex elongata* Verlängerte Segge In Wiesen, an Gräben, Bächen, Teichen nicht häufig, meistens an schattigen Lokalitäten Bl V-VI, R VII-VIII“

Carex canescens L. - Grau-Segge (3712/44): „*Carex canescens* Graue Segge Sumpf- und Moorboden nicht häufig, da, wo es vorkommt, aber angehäuft. Am Wolfsmühlenteich an dem der Tannenallee zugekehrten Ufer in der Wiese Bl V-VI R VII-VIII“

Carex elata All. (*C. stricta* Good.) - Steife Segge (3712/44): „*Carex stricta* Straffe Segge Selten! Nur am breiten Teich an der großen Wiese Bl V R VI-VII“

Carex acuta L. - Schlank-Segge (3712/44): „*Carex acuta* Spitze Segge Nebst der folgenden wohl die gemeinste Art am Ufer der Teiche Läufe Gräben etc. Bl V-VI R VII-VIII“

Carex nigra (L.) Reichard subsp. *nigra* (*C. vulgaris* Fries) - Wiesen-Segge (3712/44): „*Carex vulgaris* Gemeine Segge Liefert den Hauptbestandteil der sumpfigen „sauren Wiesen“ Bl V-VI R VII-IX“

Carex panicea L. - Hirse-Segge (3712/44): „*Carex panicea* Hirsenartige Segge Auf feuchten Triften und Wiesen namentlich des Kalk- und Tonbodens häufig Bl V-VI R VII-VIII“

Carex pallescens L. - Bleiche Segge (3712/44): „*Carex pallescens* Bleiche Segge In Wiesen, auf Grastriften häufig, z. B. Wiese oberhalb Stutenmund Bl V-VI R VII-VIII“

Carex flacca Schreber (*C. glauca* Scop.) - Blaugrüne Segge (3712/44): „*Carex glauca* Blaugrüne Segge Auf Wiesen u. Triften namentlich des Kalk- u. Tonbodens sehr gemein Bl V-VII R VII-VIII“

Carex pilulifera L. - Pillen-Segge (3712/44): „*Carex pilulifera* Pillentragende Segge Auf Triften und Waldlichtungen sehr häufig Bl V R VI-VII“

Carex caryophyllea Lattourr. (*C. praecox* Jacq.) - Frühlings-Segge (3712/44): „*Carex praecox* Frühe Segge Auf Weiden, an sonnigen Wegrändern u. Plätzen häufig Bl III-IV R IV-V“

Carex hirta L. - Behaarte Segge (3712/44): „*Carex hirta* Haarige Segge Auf feuchtem Boden in Wiesen, Waldungen etc. Bl V-VI R VII-VIII“

Carex viridula Michx. (*C. oederi* Ehrh. non Retz) - Späte Gelb-Segge (3712/44): „*Carex flava* Gelbe Segge Auf sumpfigen nassen Stellen, namentlich auf feuchtem quelligen Sandboden Bl IV-VI R VII-IX“

Carex hostiana Dc. - Saum-Segge (3712/44): „*Carex fulva* Gelbbraune Segge Auf Moorboden selten! Scheint Kalk zu lieben. Hinter dem Zitterteich und bei Kleefeld Bl IV-VI R VI-IX“



Abb. 1: Herbarbeleg von *Carex pilulifera* (Pillen-Segge): Tecklenburg 1872, Herb. Freiherr Otto von Diepenbroick-Grüter, Haus Marck/Tecklenburg.

Carex sylvatica Huds. - Wald-Segge (3712/4 14 ?): „*Carex sylvatica* Wald-Segge In schattigen Wäldern gemein BI V-VI R VII-VIII“

Carex rostrata Stokes (*C. ampullacea* Good.) - Schnabel-Segge (3712/44): „*Carex ampullacea* Flaschen-Segge In sumpfigen Teichen, zerstreut u. nicht häufig. Wolfsmühlenteich BI V-VI R VII-VIII“

Carex vesicaria L. - Blasen-Segge (3712/44): „*Carex vesicaria* Blasen-Segge Mit voriger an denselben Standorten, auch nicht häufiger BI V-VI R VI-VIII“

Carex acutiformis Ehrh. - Sumpf-Segge (3712/44): „*Carex paludosa* Sumpf-Segge An Teichen u. Gräben selten! Am Ufer des breiten Teiches BI IV-V R VI-VII“

Carex riparia Curtis - Ufer-Segge (3712/44 u. 3713/31): „*Carex riparia* Ufer-Segge An Ufern von Teichen nicht sehr häufig. In prachtvollen 6-7 hohen Exemplaren a. der Velper Chaussee diesseits des Hubenberges (wohl Hupenberg, Verf.) links an Wasertümpeln BI IV-V R VI-VII“

L i t e r a t u r

BANNING, F. (1868): Standorte der Cyperaceen im Kreise Steinfurt. Programm des Evangelischen Fürstlich Bentheim'schen Gymnasii Arnoldini zu Burgsteinfurt. Münster. - BECKHAUS, K. (1893): Flora von Westfalen. Münster. - FOERSTER, E. (1982): Schlüssel zum Bestimmen von dreizeilig beblätterten Riedgräsern des Nordwestdeutschen Flachlandes nach vorwiegend vegetativen Merkmalen. Gött. Flor. Rundbr. 16: 3-21. - FOERSTER, E. (1995): Merkmale des vegetativen Bereichs bei *Carex* Sect. Phacocystis (Cyperaceae). Hessische Floristische Briefe 44: 33-35. - KIFFE, K. & S. PAUS (1990): Kartierung bemerkenswerter Biotope und Pflanzen für die ökologische Rahmenuntersuchung Stadt Tecklenburg, Manuskript, 52 S. - KOCH, K. (1934): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete. Osnabrück. - RUNGE, F. (1990): Die Flora Westfalens, 3. Aufl., Münster. - WEBER, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. Osnabrück.

Anschrift der Verfasser: Siegm. Birken, Behringstraße 9, D-49477 Ibbenbüren.
Freiherr Goswin von Diepenbroick-Grüter, Haus Marck,
D-49545 Tecklenburg.